

Postulat Gautschi (forum)

Erweiterung des Auftrags "Studie Schulraumplanung" unter 1. Einbezug der Turnhallen, 2. Berücksichtigung des anstehenden Investitionsbedarfs der Schulgebäude und 3. Erarbeiten einer Variante "Beibehaltung der Kindergärten"; Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt abzuklären, inwiefern der laufende Auftrag Schulraumplanung mit folgenden Schwerpunkten ergänzt werden kann:

- 1. Einbezug der schuleigenen Turnhallen in die Schulraumplanung unter Berücksichtigung des zukünftigen Bedarfs als auch der bevorstehenden Investitions- und Werterhaltungskosten.*
- 2. Einbezug der zukünftigen Investitions- und Werterhaltungskosten unter Berücksichtigung sämtlicher voraussehbaren, erforderlichen Anpassungen der einzelnen Schulhäuser. Als Spezialfall soll das Schulhaus Moos mit den überdurchschnittlichen Sanierungs- und Investitionskosten in der Vergangenheit betrachtet werden und hierzu die Variante eines Neubaus überprüft werden.*
- 3. Die Variante Beibehaltung der bestehenden Kindergärten inkl. Sanierungsbedarf dieser Räume, ist in die Studie mit einzubeziehen.*

Begründung:

In der einfachen Anfrage forum vom 19.10.2010 hat der Gemeinderat das Pflichtenheft der zu erwartenden Studie Schulraumplanung Muri-Gümligen mit 4 Schwerpunkten vorgestellt. Nebst einer demographisch bedingten Ist- und Soll- Analyse befasst sich die Studie insbesondere mit dem Betrieb der Tagesschule als auch mit der Aufhebung der Kindergärten und deren Integration in die Schulhäuser. Es wird ausdrücklich erwähnt, dass die Turnhallen sämtlicher Schulen sowie die Investitionsplanung der Schulhäuser nicht in die Studie fallen.

Das forum ist erstaunt, dass die lancierte Studie ihren Schwerpunkt nicht auf die, ihrer Ansicht nach, wirklichen Brennpunkte setzt. Eine umfassende und zukunftssträchtige Schulraumplanung erfordert nebst der Schulentwicklung (Tagesschule, Schülerzahlen, Basisstufe), den Einbezug aller genutzten Räumlichkeiten, sowie die Erfassung/Erhalt der Bausubstanz der Gebäude und derer allfälliger Sanierungsbedarf.

1. Einbezug der Turnhallen:

Sport ist ein unverzichtbarer und obligatorischer Teil der schulischen Ausbildung. Turnhallen wurden auf dem Schulareal gebaut und unterliegen damit auch dem Eigentum der Gemeinde bzw. der Schule. Aufgrund der hohen Nutzung und des Sicherheitsbedarfs sind Turnhallen im Bereich Wert-erhaltung kostenintensiv. Im Fall der Studie ist eine Einzelfallbetrachtung

jeder Schul-Turnhalle unter Berücksichtigung des zukünftigen Bedarfs als auch der bevorstehenden Investitions- und Werterhaltungskosten vorzunehmen.

2. Investitions- und Werterhaltungskosten der Schulen:

Der Stand der Werterhaltung / Abschreibung ist für jede Schule auszuweisen und voraussehbare, zukünftige Investitionen mit einzubeziehen. Allenfalls sind Kennzahlen im Bereich der Schulraumplanung zu erfassen, die ein Bild abgeben, inwiefern es sich bei der Schule um ein langfristig kostengünstiges und gut konzipiertes Schulhaus handelt.

Als sichtliches Negativbeispiel zeigt sich die Schulanlage Moos mit hohen Werterhaltungskosten, schlechtem Konzept (Brandschutz) und bevorstehenden, hohen Investitionen (Heizung, Energie, Turnhalle,...). Unter diesem Aspekt ist ein vollständiger Neubau des Schulhaus Moos als Variante in Betracht zu ziehen.

3. Variante Weiterbetrieb der Kindergärten nach Status Quo:

Mit der Annahme der kantonalen Abstimmung HarmoS wurde der Ausbildungsstufe Kindergarten ein höheres Gewicht beigemessen. Der 2-jährige Kindergarten ist nun für jedes Kind in der Gemeinde obligatorisch. Dadurch ist die Gemeinde verpflichtet, genügend und stufengerechten „Kindergartenraum“ zur Verfügung zu stellen. Durch die ausreichende Kapazität und die kindergerechten Räume gilt der Anspruch heute als erfüllt.

Während der Abstimmung wurde seitens der Befürworter ausdrücklich betont, dass mit HarmoS nicht automatisch die Einführung einer Basisstufe erfolgt. Unter diesem Aspekt ist der Schwerpunkt der in Auftrag gegebenen Studie Schulraumplanung mit der Zentralisierung und der Einbindung der Kindergärten in die Schule einseitig und stimmt mit der politischen Stossrichtung nicht zwingend überein.

Es ist richtig, dass die Studie vorausschauend die möglichen, politischen Strömungen (Basisstufe) mit einbezieht. Aber es ist ebenso bedeutend, die Beibehaltung des Status Quo zu berücksichtigen.

Das Aufheben der aufgeführten Kindergärten ist gemäss Umfragen in der Bevölkerung und unter Betroffenen nicht erwünscht. Eine sachliche Auseinandersetzung mit diesem „emotionalen“ Thema bedingt eine Gegenüberstellung beider Varianten.

Gümligen, 17.01.2011

Stefan Gautschi

J. Stettler, U. Siegenthaler, M. Graham, M. Häusermann, B. Wegmüller, F. Schwander, B. Schneider, U. Wenger, M. Bärtschi, U. Grütter, R. Friedli, M. Kämpf, M. Manz, Y. Brügger, F. Ruta, J. Ziberi, S. Fankhauser (18)

2. ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Der Grosse Gemeinderat hat das Postulat am 24. Mai 2011 mit 22 Ja zu 14 Nein bei einer Enthaltung überwiesen und sich mit 23 zu 5 Stimmen (bei 9 Enthaltungen) gegen die Abschreibung ausgesprochen.

1. Einbezug der Turnhallen

Die Firma reflecta ag hat im Rahmen des Projektes "Schulraumplanung" die baulichen und räumlichen Istzustände der Sporthallen in unserer Gemeinde aufgenommen (davon ausgenommen Sporthalle Füllerich; separates Projekt) und die Grobkosten für die nötigen baulichen Massnahmen ermittelt.

Es kann festgehalten werden, dass die Funktionalität bei allen Sporthallen als genügend bis gut beurteilt worden ist. Ein höherer Sanierungsbedarf ist bei der Wärmedämmung (Dach, Fassaden, Fenster) vorhanden. Gemäss der vorliegenden Studie belaufen sich die Investitions- und Werterhaltungskosten in die heute bestehenden Schulanlagen und den dazugehörenden Sporthallen bis ins Jahr 2021 auf rund CHF 35 Mio.

2. Investitions- und Werterhaltungskosten der Schulen

Wie in der Stellungnahme des Gemeinderates vom 14. März 2011 erwähnt, prüfte die reflecta ag in ihrem Bericht "Schulraumplanung" auch die zukünftigen Investitions- und Werterhaltungskosten. Der Bericht liegt vor. Die entsprechenden Kosten wurden von der Verfasserin, wie oben erwähnt, auf ca. CHF 35 Mio. beziffert. Diese Zahl deckt sich ziemlich genau mit den Unterlagen der strategischen Gebäudeunterhaltsplanung für die Gemeindelienschaften. Diesen Unterlagen kann entnommen werden, dass bei den Schulhäusern in den nächsten 5 Jahren für die Instandhaltung knapp CHF 8 Mio. und für die Werterhaltung ca. CHF 29 Mio. aufgewendet werden müssen. Weiter wurden und werden für die Gemeindelienschaften – allen voran die Schulhäuser – Gebäudeenergieausweise erstellt. Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) zeigt, wie viel Energie ein Wohngebäude, einfacher Verwaltungs- oder Schulbau bei standardisierter Benutzung für Heizung, Warmwasser, Beleuchtung und andere elektrische Verbraucher benötigt. Er schafft einen Vergleich zu anderen Gebäuden und gibt Hinweise für Verbesserungsmassnahmen. Zusammen mit der Schulraumplanung werden damit Instrumente vorliegen, welche für die Erstellung von Sanierungskonzepten notwendig sind und die Erarbeitung von entsprechenden Projekten ermöglichen.

3. Variante Weiterbetrieb der Kindergärten nach Status Quo

Das Parlament hat an seiner Sitzung vom 24.11.2011 im Sinne eines Grundsatzentscheides die Variante "Ist" und "Ist+" als Stossrichtung bzw. Grundlage für die Schulraumplanung festgelegt. Dabei wurde unter anderem auch beschlossen, für die Kindergärten Brügglweg und Egghölzliweg rasch zukunftsfähige Lösungen festzulegen, damit die Umsetzung in den nächsten 2 Jahren erfolgen kann.

Der Gemeinderat hat an seiner Klausursitzung vom 6. März 2012 den Grundsatzentscheid gefällt, im Bereich des Hartplatzes der Schulanlage Melchenbühl einen Pavillonneubau zu realisieren, der Platz für einen Doppelkindergarten bieten soll. Nach dessen Bezug wird der heutige Standort am Brüggliweg einer Wohnnutzung zugeführt. Der neue Kindergarten Melchenbühl wird damit in die Schulanlage integriert, ist aber in einem eigenen Gebäude untergebracht. Dies entspricht der bestehenden Konzeption bei allen Schulanlagen und ermöglicht die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Unterstufe und Tagesschule unter gleichzeitiger Sicherstellung eines Freiraums für den Kindergarten. Gleichzeitig hat der Gemeinderat beschlossen, im 1. UG der Schulanlage Melchenbühl eine definitive Tagesschule einzurichten.

3 Antrag

Vom Zwischenbericht wird Kenntnis genommen

Muri bei Bern, 2. April 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer